

**DIENSTAGMITTAG-FORTBILDUNG
der Psychosomatik am Universitätsspital Basel**
www.psychosomatik-basel.ch / www.sappm.ch

15.09.2009

Eveline Jaquenoud Sirot

12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Kleiner Hörsaal ZLF

Mit kleinem Imbiss

**Medikamentensicherheit in der Behandlung psychosomatischer Erkrankungen
mit Focus auf medikamentöse Wechselwirkungen**

Eveline Jaquenoud Sirot

Dieses Mal möchten wir Ihnen in der Dienstags-Fortbildung ein Thema präsentieren, das in der Diskussion über die Behandlung psychosomatischer Erkrankungen oft nur am Rande abgehandelt wird. Es geht um Medikamente und insbesondere um deren Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten. Im psychotherapeutisch und psychosozial ausgerichteten Behandlungsalltag findet die Verwendung von Psychopharmaka trotzdem ihren Platz.

Vor allem in der Psychiatrie gab es in den letzten Jahren eine lebhaftere Diskussion über die verwendeten Medikamente, aber auch über deren Nebenwirkungen und Wechselwirkungen. Neue Präparate die auf den Markt kommen werden weniger hinsichtlich ihres Wirkungsvorteils beurteilt, sondern hinsichtlich ihres Nebenwirkungsprofils und wie sie die Wirkungen anderer eingenommener Präparate beeinflussen.

Zu einer spürbaren Verbesserung der Kenntnisse über Nutzen und Schaden pharmakotherapeutischer Behandlungsstrategien hat insbesondere die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Medikamentensicherheit in der Psychiatrie (AMSP) beigetragen. Es handelt sich um einen Zusammenschluss von universitären Kliniken und zahlreicher Spitäler in mehreren Europäischen Ländern, die sich dem intensiven Austausch über Neben- und Wechselwirkungen der verwendeten Psychopharmaka im klinischen Alltag widmen und darüber wie Standards für eine effektive und sichere Verwendung von Medikamenten geschaffen werden können.

Wir freuen uns, dass wir für unsere Dienstagsfortbildung Frau Eveline Jaquenoud Sirot gewinnen können, die Präsidentin der Schweizer Sektion der AMSP.

Medikamentöse Wechselwirkungen können für den Patienten gefährlich sein, das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient stören, dem Behandlungs-

erfolg schaden, verursachen Kosten und können zunehmend auch rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Mit einer sorgfältigen Risiko-Einschätzung möglicher pharmakokinetischer und -dynamischer Interaktionen sind die daraus folgenden unerwünschten Wirkungen grossenteils vermeidbar.

Die Wahrscheinlichkeit für klinisch relevante Arzneimittelinteraktionen steigt mit der Anzahl

eingenommener Substanzen, der Anzahl der Diagnosen sowie dem Patientenalter und der Art der Medikation. Ambulante Patienten sind bei unübersichtlicher Medikamenten- und OTC (over the counter)-Präparateinnahme speziell gefährdet.

Funktionelle somatische Syndrome werden mit einer Vielzahl psychiatrischer und somatischer Medikamente behandelt, bei denen mögliche Interaktionen berücksichtigt werden sollten, die vor allem bei psychoaktiven Substanzen relevant sind.

Der Vortrag wird einerseits exemplarisch klinisch relevante Interaktionen bei der Behandlung von Reizdarmsyndrom und Dyspepsie be-

leuchten sowie klinisch relevante Medikamenteninteraktionen bei der Behandlung von Fibromyalgiepatienten zusammenfassen, andererseits eine kurze Übersicht über pharmakodynamische und -kinetische Interaktionsebenen geben und Möglichkeiten zur effizienten Risikoeinschätzung medikamentöser Kombinationstherapien aufzeigen.

Eveline Jaquenoud Sirot...



...wurde 1948 in Basel geboren. Sie studierte Biologie in Zürich mit einer Spezialisierung in Genetik, arbeitete viele Jahre in der Pharmazeutischen Industrie als Medical Director und Mitglied der Geschäftsleitung. Im Jahr 2000 wechselte sie an die Psychiatrischen Dienste Aargau AG, wo sie als Forschungsleiterin und Leiterin des Qualitätszentrums für Medikamentensicherheit und Diagnostik waltet. Während dieser Zeit hat sie unter anderem das Internet-basierte mediQ-Programm für schnellen Interaktions-Check entwickelt. Ausserdem ist sie Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie SGAMSP, und unter anderem Mitglied der AGNP-Experten-gruppe für Therapeutisches Drug Monitoring, der International Society of Pharmacovigilance und der Schweizerischen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie. Forschungsschwerpunkte: Psychopharmakologie, Pharmakogenetik.